



Brückenneubau Altenbrückentorstraße Lüneburg



Bauherr:

Hanseatic City of Lüneburg

Auftraggeber:

Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Kurzinfo:

Stützwandverankerung im Zuge des Neubaus einer Straßenbrücke in Lüneburg

Technische Angaben:

| | |
|----------------------|---|
| System: | Gewi-Dauereinstabanker, Typ 40 DKS |
| Anzahl: | 6 Stück |
| Länge: | 20,00 - 26,00 m |
| Gebrauchslast: | 365 kN |
| Püflast: | 402 kN |
| Verfahren: | einfach verrohrtes Drehspülbohren mit 2 Nachinjektionen |
| Bodenart: | Ton/Sand |
| Ausführungszeitraum: | März 2011 |



Bild 1

Aufgrund der gewünschten Erweiterung des Bahnhofumfeldes im niedersächsischen Lüneburg sollte im Bereich der Altenbrückentorstraße für die Auffahrtrampe zum ZOB eine neue Straßenbrücke errichtet und die benachbarte Bestandsbrücke zurückgebaut werden. Für die neue Rückverankerung der bestehenden Stützwand entlang der abgesenkten Straße wurden wir beauftragt. Diese Stützwand bestand aus einer Stahlpundwand und einer verklinkerten Außenfassade, welche für unsere Ertüchtigungsarbeiten temporär entfernt wurden.



Bild 2

Die relativ beschränkten Platzverhältnisse erforderten den Einsatz eines wendigen Kleinbohrgerätes. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Bohransatzpunkte musste der GEWI-Stahl von einem Leichtbaugerüst eingefädelt werden (siehe Bild 2). Da beim außerplanmäßigen Durchbohren einer alten Sondierleitung Bohrspülung an die Erdoberfläche gelangte, ließen wir aufgrund von zu befürchteten Setzungen an einem nahe gelegenen Sendemast der Deutschen Bahn das Bohrohr im Baugrund, durchbohrten selbiges anschließend mit einem kleineren Rohrdurchmesser und verfüllten den anschließend verbleibenden Hohlraum. Aufgrund der geringeren Mantelfläche der kleineren Bohrung verlängerten wir den Anker um 6,0 m, um die planmäßige Ankerkraft aufbringen zu können. Sämtliche Messungen ergaben, dass keine Setzungen eingetreten waren.